

Das Grünliberale Gesundheits- system.

Part II: Ideen und Ansätze für politische Vorstösse.

Thema “Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Kompetenzeinsatzes.”

Idee 1:

Die Arbeitsbedingung des Gesundheitspersonal soll anhand diverser Messgrössen periodisch erfasst werden. Daraus können effektive Massnahmen abgeleitet werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Begründung

Der Hausärztemangel, überfüllte Notfälle und die veränderte Demografie belasten nicht nur das Personal, welches noch vorhanden ist.

Die physische und psychische Belastung ist hoch für die Beteiligten mit Patientenkontakt. Arbeitsschutzmassnahmen haben darauf nur bedingt einen Einfluss. Ein Monitoring der Arbeitsbedingungen als Qualitätsmerkmal gibt die Möglichkeit evidenzbasierte Massnahmen zu treffen. Zudem bietet sie die Möglichkeit, einen Wettbewerb zu schaffen. Es ist bekannt, dass die Arbeitsbedingungen einen Einfluss auf die Patientensicherheit und Kosten haben.

Optional : Weitere Inputs

Die Arbeitsbedingung als Qualitätsmerkmal, definiert anhand verschiedener Messgrössen, soll hauptsächlich auf das Gesundheitspersonal angewendet werden.

Idee 2:

Die Ausbildung von clinical nurses soll an FHs, Pflegehochschulen von Unis ermöglicht/ gefördert werden mit flexiblen Modulen. Clinical nurses könnten im Hausarztmodell Allgemeinärzte entlasten, besonders bei der Palliativmedizin- und pflege.

Begründung

Der Verweis auf Länder, wo dieser Beruf existiert und der Erfolg bekannt ist (z.B. Kanada), macht den Vorstoss beliebt.

Die Ausbildung ist kürzer als die zum Arzt. Sie schlägt Brücken zwischen akademischen und Berufsfachschulen.

Clinical nurses sind die Verbindung zwisch Art und Pflege und haben das Potential, beispielsweise die Hausärzte zu entlasten Sie haben die Kompetenz auf Delegation Verordnungen (diagnostisch) und clinical assessments durchzuführen.

Optional : Weitere Inputs

Gibt es schon Curricula mit Lernzielen die man empfehlen sollte?

Thema “Optimierung der Finanzierung und der Kosten.”

Idee 3:

Einführung eines Modulsystem innerhalb der OKP mit Opt-Out Möglichkeiten durch die versicherte Person.

Begründung

Die Aufnahme der alternativen Therapieformen in die OKP hat Kostentreibend gewirkt, obwohl diese Formen nur von einer Minderheit in Anspruch genommen werden.

Idee 4:

Nationale Spitalplanung

Begründung

- Qualität der Leitung gewährleisten
- Kosten Nutzer-Verhältnis stärken
- Interkantonaler Wettbewerb um Angestellte ist schädlich
- Interkantonale Initiativen (z.B. Ostschweiz, beide Basel)
- Effizienter Einsatz Steuer - & Präventionsgelder nicht mehr gewährleistet
- -> Absicht : Stärkung Zugang & Qualität der Behandlung für Patientinnen und Patienten

Optional : Weitere Inputs

- IG
- Mögliche Partner: grosse Spitäler, Krankenkassen, Industrie, evt. grosse Kantone
- Gegner : Kantone (primär kleine)

Thema “Digitalisierung im Gesundheitswesen.”

Idee 5:

Bundessubmission für ein schweizweites Spital-Kliniksystem zur Reduktion von administrativem Aufwand und Doppelspurigkeiten.

Begründung

- Jedes Spital hat ein eigenes Kliniksystem mit eigen entwickelten Schnittstellen
- In jedem Spital gibt es eigene Formulare, Prozesse (digital), etc.
- Ein schweizweit gleiches System würde hochteure IT-Entwicklungskosten reduzieren, administrativer Aufwand in der Klinik reduzieren und Daten viel einfacher weiter verwendbar machen.

Idee 6:

Im EPD sollen Personaldaten (Patientenwille, Adresse, etc.) und medizinische Daten (Diagnosen, Prozeduren) strukturiert ersichtlich sein.

Begründung

- Aktuell ein Datenfriedhof mit PDF und Scans, welches für eine schnelle Sichtung nicht vorteilhaft ist und somit für Patient und Leistungserbringer noch nicht die gewünschten Vorteile bringt.
- Zur Zeit ist Anschluss Bsf-Datensatz und Mars-Statistik explizit vom EPD ausgeschlossen, diese Regel muss geändert werden.

Das Lab der Grünliberalen.

Das glp lab ist eine Grassroots-Initiative, welche die Schweizer Milizpolitik neu interpretiert und fit macht für das 21. Jahrhundert. Die Mobilität hat besonders bei jungen Personen zugenommen, was die Teilnahme an der Lokalpolitik - dem gängigen Einstieg in die Politik - erschwert. Immer mehr Personen möchten sich zudem gerne thematisch und projektbezogen engagieren.

Das Politlabor bietet hier Raum für die Erarbeitung von neuen Impulsen und konkreten Politprodukten. Wir sind offen für alle, die neue Wege gehen und die Politik mitgestalten wollen. Dabei leben wir eine liberale, progressive und optimistische Grundhaltung.

Dein Kontakt:

David Wick (Leitung Lab)
david.wick@glplab.ch

 <https://www.glplab.ch/>

 <https://ch.linkedin.com/company/glp-lab>

 <https://www.instagram.com/glplab/>

 <https://twitter.com/glplab>

 <https://www.facebook.com/glplab>